

amtliche
mitteilungen aus dem

marktgemeindeamt HITZENDORF

der bürgermeister informiert...



LIEBE BÜRGERINNEN

Mit einem herzlichen Grüß Gott begrüße ich Sie am Beginn des Jahres 2004. Aus aktuellen Gründen ersuche ich Sie recht höflich, die nachfolgenden Informationen genau zu lesen und – so weit für Sie von Interesse – zu beherzigen.

ZUM JAHRESANFANG

Vieles konnte auch im Jahre 2003 wieder zum Wohle der Bevölkerung erbracht werden:

- ♦ Moderne und EDV-unterstützte Verwaltung nach dem neuesten Entwicklungsstand wird bei uns selbstverständlich praktiziert. Fachlich bestens ausgebildetes Personal versucht mit freundlichem Auftreten die Kundenwünsche rasch zu erfüllen.
- ♦ Neben ständigen Verbesserungen im großen Schulzentrum Hitzendorf wie völliger Erneuerung des Türschließsystems, wurde die Volks- und Hauptschule mit insgesamt 47 neuen Personalcomputern ausgestattet. In der Hauptschule wurden die EDV-Räume verlegt und neu verkabelt. Modernste Hard- und Software animieren Lehrer und Schüler zu ständig neuem Lernen.
- ♦ Die Eröffnung des neuen Bau- und Wirtschaftshofes gestaltete sich am 21.9.2003 zu einem bedeutsamen Fest. Viele Besucher und Gäste konnten sich von der Funktionalität und Ortsbildangepasstheit überzeugen. Damit kann der umfassende Geräte- und Fuhrpark im geräumigen Gebäude leichter untergebracht und noch effizienter für die Bevölkerung eingesetzt werden.
- ♦ Neben der regen Bautätigkeit vieler Einfamilienwohnhäuser konnten 15 junge Familien nördlich von Hitzendorf die ihnen zugesprochenen Mietkaufwohnungen beziehen. Viel Glück im neuen Heim und gutes Zusammenleben untereinander sei gewünscht.
- ♦ Durch die Weiterführung der großflächigen und geordneten Abwasserbeseitigung wurde vor allem in einem Teilbereich von Altreitersregg das Abwasserproblem gelöst und damit ein wesentlicher Beitrag zur Sauberhaltung unseres Grund- und Trinkwassers geleistet.
- ♦ Auf Grund der enormen Trockenheit im vergangenen Jahr mussten viele Objekte an das öffentliche Leitungsnetz des Wasserbandes Söding-Lieboch bzw. des Wasserverbandes Steinberg angeschlossen werden. Insbesondere im hoch gelegenen Gebiet in Neureitersregg im Bereich Schwar, Spath, Dr. Konstantiniuk und Schmidbauer brachte die Versorgung mit genügend und qualitativ hochwertigem Trinkwasser von der Wasserversorgung Sankt Bartholomä die notwendige Hilfe für die Bewohner.

- ♦ Die wichtige Gehwegverlängerung in Niederberg vom Anwesen Schulz bis zum Buswartehäuschen Weixler konnte ausgebaut und mit der Asphaltierung abgeschlossen werden. Damit wurde die Verkehrssicherheit für Fußgänger weiter erhöht.
- ♦ Die Beschilderung des Liebochtalradweges R 56 bzw. der Mountainbikestrecke wurde zwischenzeitlich durchgeführt. Die Querung im Nahbereich des Klubgebäudes des Sportvereins Hitzendorf soll so bald wie möglich fertig gestellt werden.
- ♦ Große Geldbeträge flossen wieder in den Ausbau und die Erhaltung des über 60 km umfassenden Gemeindewegenetzes. Zusätzlich wurde in der unmittelbaren Nähe der Familie Lanz in Niederberg die Verbindungsstraße von der Landesstraße L 301 zum Oberberg-Talweg begradigt und ausgebaut.
- ♦ Mit dem 3. Kirschenfest und dem bereits traditionellen 12. Marktfest wurde positive Werbung für unsere Gemeinde geleistet.
- ♦ Hilfslieferungen für die Bewohner der ungarischen Partnergemeinde Belvárdgyula, die Errichtung einer Solaranlage in Olasz, bzw. Aktionen der Osthilfe für Bedürftige in der Ukraine wurden organisiert und erfolgreich durchgeführt.
- ♦ Die Arbeit des Hilfswerkes Steiermark mit der Sozialstation Hitzendorf in Form der sorgsamsten Betreuung von über 40 Personen in gewohnter Umgebung und häuslicher Atmosphäre ist weitem anerkannt.
- ♦ Über 160 Musikschüler erfahren von hoch qualifizierten Lehrkräften der Hitzendorfer Musikschule beste musikalische Ausbildung.
- ♦ Das Hitzendorfer Schulzentrum mit Volksschule, Hauptschule und polytechnischer Schule, der bestens ausgelastete Pfarrkindergarten sowie die bezirkswweit größte Öffentliche Bibliothek genießen als Bildungseinrichtungen großes Ansehen.
- ♦ Die vielfältigen kulturellen Aktivitäten (Neujahrskonzert, Kirchenkonzert, Ausstellungen, Vorträge und Lesungen) sind aus unserer Region nicht mehr wegzudenken.
- ♦ Über 20 selbständige Vereine, Körperschaften, und Institutionen tragen wesentlich zum sportlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben bei.
- ♦ Ich danke allen Gemeinderäten und Mitarbeitern sehr herzlich für die Unterstützung und Mitsorge.

Dank gilt aber Ihnen, liebe Hitzendorferinnen und Hitzendorfer, die Sie im abgelaufenen Jahr mit den pünktlichen Steuerleistungen dazu beigetragen haben, dass die vielfältigen Anliegen und Wünsche der Bevölkerung erfüllt werden konnten.

Gleichzeitig ersuche ich alle jene, die noch Zahlungsrückstände aufweisen, raschest Ihrer Verpflichtung

nachzukommen, um Mahnungen mit Nebenkosten und Exekutionen zu vermeiden!

VORHABEN FÜR 2004

Bereits begonnene Bauvorhaben sollen abgeschlossen bzw. neue Projekte in die Tat umgesetzt werden:

- ♦ Durch die Bautätigkeit der Handwerkerzentrum Hitzendorf GmbH auf dem ehemaligen Steinberger-Grundstück wird die gesamte Palette des Bau- und Baunebengewerbes angeboten werden. Die Firma Potzinger verlegt ihr Finanzierungs- und Versicherungsmaklerbüro ebenfalls dorthin. Zusätzlich bieten in Hinkunft ein Rechtsanwalt, ein Steuerberater, ein Geometer und ein Architekt ihre freiberuflichen Dienste der Bevölkerung an. Neben einem Blumen-geschäft und einem Reisebüro werden im Obergeschoss mehrere kleine Wohnungen vermietet.
- ♦ Herzlichen Glückwunsch der Fußballmannschaft des Sportvereins Hitzendorf zum Herbstmeistertitel in der Unterliga Mitte. Da die Erneuerung der Sitzbänke unbedingt erforderlich ist, wird bereits seit längerer Zeit die Errichtung einer entsprechenden Tribüne überlegt. Gleichzeitig ist auch die Erneuerung des Klubhauses und die Schaffung einer Veranstaltungshalle vorgesehen. Das Aufstellen der großen, teuren Festzelte wäre somit nicht mehr erforderlich.
- ♦ Das größte Bauvorhaben der nächsten Zeit stellt zweifellos die Errichtung eines umfassenden Gesundheitszentrums auf dem zentral gelegenen Grundstück zwischen Umfahrungsstraße und Friedhof dar. Lesen Sie dazu den gesonderten Artikel über das Gesundheitszentrum.
- ♦ Im Nahbereich der Sportanlage sollen die bestehenden Parkplätze ausgebaut und verbessert werden. Darüber hinaus ist in Zusammenarbeit mit der Pfarre vor der Aufbahrungshalle die Schaffung zusätzlicher geordneter Parkflächen vorgesehen, um die bisherige Parkplatznot bei Begräbnissen sowie kirchlichen oder sonstigen Veranstaltungen zu vermindern.
- ♦ Ca. 90 % aller Objekte in unserer Gemeinde verfügen über eine dem Stand der Technik entsprechende Abwasserbeseitigung. Der restliche Bereich von Holzberg sowie Altreitereggen wird bereits 2004 an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Für die übrigen dezentral gelegenen Objekte wird im Zuge der Erstellung des Gemeindeabwasserplanes die volkswirtschaftlich sinnvollste Lösung ermittelt, um das Grund- und Trinkwasser auch für die Zukunft sauber zu halten. Bereits in den nächsten Monaten finden die erforderlichen Informationsveranstaltungen statt.
- ♦ Die Erneuerung der Begrüßungstafeln an den Ortseinfahrten sowie die Erneuerung der Buswartehäuschen ist dringend geboten. Nach Abschluss der Baumaßnahmen beim Handwerkerzentrum wird bereits eine Erweiterung der Ortserneuerung Richtung Süden erwogen. Damit einher soll die Erneuerung der veralteten Straßenbeleuchtung gehen.
- ♦ Mit der geplanten Verlängerung des Gehweges von Berndorf bis Söding soll ein durchgehender Gehweg geschaffen und die Sicherheit für Fußgänger damit wesentlich erhöht werden.
- ♦ Die Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der Höllberg-Kreuzung (Kreuzungsbereich der Landesstraße L 301 mit den Gemeindestraßen Richtung

Höllberg und Altenberg) ist ein dringendes Anliegen. Nach mehreren Vorsprachen in der Steiermärkischen Landesregierung wurde die Errichtung des gewünschten Kreisverkehrsplatzes aus rechtlichen Gründen abgelehnt, jedoch eine Verbesserung in Form der Errichtung von jeweiligen Linksabbiegespuren zugesagt. Für die Neugestaltung der Gemeindestraßen mit Nebenflächen samt Beleuchtung wird die Marktgemeinde aufkommen. Die Realisierung ist bereits im Laufe des Jahres 2004 vorgesehen.

- ♦ Nach dem Schließen der Restmülldeponie wird bereits an der Umsetzung einer Bauschuttdeponie gearbeitet. Lesen Sie dazu den gesonderten Artikel über die Bauschuttdeponie.
- ♦ Durch verstärkte überregionale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wollen wir mit einem besseren Marketing durch gemeinsames Auftreten verstärkt auf unsere Region aufmerksam machen. Dadurch erwarten wir verstärkten sanften Tourismus. Die Ansiedelung weiterer Dienstleistungsbetriebe bzw. der Aufbau der Gästebeherbergung durch professionelle Gewerbebetriebe oder private Frühstückspensionen und Urlaub am Bauernhof ist daher ein wichtiges Anliegen. Das Ziel sollte schließlich die Schaffung eines Tourismusverbandes sein. Lesen Sie dazu den gesonderten Artikel über „Go West“.
- ♦ Die Revision des Flächenwidmungsplanes wird im Frühjahr 2004 gestartet. Nähere Informationen ergeben rechtzeitig.

Diese und noch viele weitere Ideen können wir in Zukunft jedoch nur dann umsetzen, wenn wir alle gemeinsam für Hitzendorf arbeiten. Ich lade daher alle Jugendlichen, Frauen und Männer herzlich ein, bei der Verwirklichung der erwähnten Vorhaben im Jahre 2004 zu helfen.

GESUNDHEITZENTRUM

Das höchste Gut des Menschen ist die Gesundheit. Durch die immer höhere Lebenserwartung wird jedoch auch der Pflegeaufwand immer größer. Daher soll neben einem Ärztehaus mit voraussichtlich 4 Praxen ein Pflegeheim für 48 Personen und weiters ein Heim für betreutes Wohnen errichtet werden. Zusätzlich ist der Bau einer öffentlichen Apotheke und die Unterbringung der mobilen Dienste des Hilfswerkes Steiermark mit der Sozialstation Hitzendorf im Gesundheitszentrum vorgesehen. Das erforderliche Gutachterverfahren hat bereits statt gefunden und die städtebauliche, baukünstlerische und ortsbildverträglichste Variante ermittelt. Durch beste Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Gesellschaft für Wohnungsbau (GWS) soll bereits im Sommer 2004 mit der teilweisen Realisierung begonnen werden. Zum Zwecke der besseren Erschließung ist die Errichtung einer eigenen rechtsseitigen Abfahrt von der vorbei führenden Landesstraße L301 sowie eine eigene rechtsseitige Auffahrt in Richtung Graz vorgesehen.

BITTE VORMERKEN:

In der Woche vom 19.1 bis 23.1.2004 werden im Sitzungssaal des Marktgemeindeamtes die Planungsentwürfe des Gutachterverfahrens allen Interessierten zugänglich gemacht. Die offizielle Erörterung erfolgt am Montag, 19.1.2004 um 18.30 Uhr. Bitte nutzen Sie diese Informationsmöglichkeit!

GO WEST

Da das überregionale Denken und Handeln immer größere Bedeutung gewinnt und zukünftige Tourismusförderungen nur mehr Tourismusgemeinden zu erwarten haben, stellt die Schaffung eines Tourismusverbandes ein mittelfristiges Ziel dar.

Für die weitere Betreuung des Kooperationsprojektes „Go West“ der 12 Gemeinden zwischen Graz und Voitsberg wird daher eine qualifizierte Fachkraft gesucht:

STELLENAUSSCHREIBUNG PROJEKTBETREUER/IN (TEILZEIT):

Aufgaben sind die Projektentwicklung, die Leitung der Umsetzung von Teilprojekten, die Vertretung der Planungsgemeinschaft nach innen und außen (laufende Abstimmung mit Gemeinden, Behörden und Förderungsstellen, Durchführung von Bürgerversammlungen, Medienarbeit, Werbung). Entsprechende Kenntnisse und Erfahrung mit der Vorbereitung und Abwicklung von Projekten ist Voraussetzung. Insbesondere sind folgende Fähigkeiten und Kenntnisse erwünscht:

- ♦ Grundkenntnisse im Bereich Betriebswirtschaft, Tourismus und Marketing.
- ♦ Kreativität und Eigeninitiative, um das Projekt der regionalen Wirtschaft und der lokalen Bevölkerung näher zu bringen.
- ♦ Repräsentationstätigkeiten – auch vor großen Gruppen und öffentlichem Publikum.
- ♦ Erfahrung in der Leitung regionaler oder thematischer Arbeitsgruppen und Konfliktmoderation.
- ♦ Erfahrung in der Arbeit mit öffentlichen Einrichtungen und Förderstellen.
- ♦ Eventuell spezielle Kenntnisse oder Ausbildung im Bereich Projektmanagement.
- ♦ PC-Kenntnisse, Führerschein B.

Die Stelle ist voraussichtlich ab April 2004 zu besetzen und auf 6 Monate befristet – eine Verlängerung bzw. Anstellung ist im Anschluss möglich.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Foto richten Sie bitte bis 16.1.2004 an die Marktgemeinde Hitzendorf.

BAUSCHUTTDEPONIE

Die rechtlichen Vorschriften der Deponieverordnung 2004 führten nach 18-jährigem Betrieb unserer Restmülldeponie zur Schließung per 31.12.2003.

Auf Grund monatelanger Vorarbeit war es möglich, dass das verbleibende Deponiegelände als Bodenaushub- und Baurestmassendeponie verwendet werden kann. Als zukünftiger Bauschuttdeponiebetreiber fungiert die Firma GRANIT aus Graz, welche auch sämtliche Investitionen tätigt. Sämtlicher Bauschutt soll recycelt und damit wieder verwertet werden. Der Ausbau der Bauschuttdeponie ist im Frühjahr 2004 vorgesehen, sodass ab der wärmeren Jahreszeit bereits Bauschuttanlieferungen erfolgen können.

BITTE VORMERKEN:

Zur Vorbereitung der bereits bewilligten Rodung einer Teilfläche muss der vorhandene Waldbestand noch im Jänner 2004 geschlägert werden. Wer hierfür Interesse hat, möge sich im Marktgemeindeamt unter der Tel.Nr. 2255 melden!

WICHTIGE BESCHLÜSSE

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hitzendorf hat in seinen Sitzungen vom 13.11.2003 und 18.12.2003 folgende wichtige Beschlüsse gefasst:

GRUNDVERKEHRSBEZIRKSKOMMISSION

Für die neue Amtsperiode vom 1.1.2004 bis 31.12.2009 wurden einstimmig für die Baulandgrundstücke Amtsleiter Herbert Roll (als Vertreter GR Kurt Kager) und für die land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke GR Ferdinand Hochstrasser (als Vertreter GR Josef Lackner) bestellt.

FISCHWASSERVERGABE

Sämtliche öffentlichen Gewässer wie der Lieboch- und der linksufrige Södingbach samt Zubringerbächen wurden für die Zeit ab 1.1.2004 bis 31.12.2009 wieder neu vergeben. Der Besatz der Fischwässer muss jährlich nachgewiesen werden. Als Pächter wurden einhellig die Herren Johann Tappler, Johann Klingenschmid, Dr. Herwig Poier, Dr. Hans Werner Wege, Johann Spath, Johann Pischler, Johann Wurzingen und Ferdinand Hochstrasser bestellt. Viel Freude an der Hege und Pflege wird gewünscht.

NEUE KANALGEBÜHREN

Die derzeit geltende Kanalgebührenordnung wurde im März 1996 beschlossen und bis dato keine Indexanpassung der Gebühren durchgeführt. Die zwischenzeitliche Verbraucherpreisindexsteigerung beträgt jedoch genau 12,37 %. Um Anschlusspflichtige, die erst jetzt in der Endphase des Netzausbaues an den Kanal anschließen nicht zu benachteiligen, wird der Einheitssatz für die einmalige Anschlussgebühr lediglich auf brutto € 12,50 je m² verbaute Fläche gerundet (entspricht einer Erhöhung von lediglich 0,89 %). Die laufende Kanalbenutzungsgebühr wurde moderat auf brutto € 80,- pro Person und Jahr erhöht, was einer Anhebung von 11,19 % und damit weniger als der tatsächlichen Indexsteigerung entspricht. Die übrigen Erleichterungen wie Halbierung ab dem 3. Kind bzw. maximaler Vorschreibung bis 5 Personen je Haushalt bleiben aufrecht.

NEUE MÜLLGEBÜHREN

Seit über 18 Jahren wurden der Bevölkerung von Hitzendorf weitaus niedrigere Müllgebühren als in anderen Gemeinden vorgeschrieben. Auf Grund der neuen Deponieverordnung muss jedoch ab 1.1.2004 unsere Restmülldeponie geschlossen werden, da nur mehr mechanisch-biologisch vorbehandelter Abfall oder Asche deponiert werden darf. Es muss daher ein befugter Entsorger gesucht werden, was zu einer wesentlichen Verteuerung führt. Weiters wurde seit November 1995 keine Indexanpassung durchgeführt, der ständig steigende Altlastensanierungsbeitrag sowie die großen Abfallmengen führten zu enormen Kostensteigerungen. Auch ständige Serviceverbesserungen wie die Umstellung vom Bring- in das Holsystem bei Altpapier und Leichtfraktion erfolgten. Aus Gründen der Kostenwahrheit sind in Zukunft auch die Personalkosten der Außendienstmitarbeiter in die Kalkulation mit einzubeziehen.

Die in der GR-Sitzung vom 18.12.2003 einstimmig beschlossenen neuen Müllabfuhrtarife finden Sie aufgeführt auf der letzten Seite.

LANDWIRTSCHAFTLICHE VIEHZUCHT

Die Kosten der Vattertierhaltung liegen im Aufgabenbereich der Gemeinde. Darüber hinaus hat die Marktgemeinde Hitzendorf bereits seit Jahren freiwillig die gesamten Kosten für die natürliche Rinderbesamung mit

dem Gemeindestier übernommen. Zusätzlich führte die Marktgemeinde Hitzendorf bis dato eine 80%ige Förderung der künstlichen Rinder- und Schweinebesamungskosten durch. Dabei musste eine Vielzahl an Belegzetteln kontrolliert und vielfach der richtigen Gemeinde zugeordnet werden. Oftmals wurden auch erhöhte Samenkosten der Gemeinde verrechnet. Folgende Vorgehensweise wurde daher ab 1.1.2004 einstimmig beschlossen:

1) Sämtliche Kosten der künstlichen Rinderbesamung einschließlich Samenaufpreis bzw. Wochenenddienst sind sofort vom Landwirt direkt an den jeweiligen Tierarzt zu bezahlen. Dadurch entfällt die bisherige Verrechnung der Tierärzte mit der Gemeinde und die zeitaufwändige Belegübermittlung und Kontrolle ist daher nicht mehr erforderlich.

2) Die Landwirte erhalten weiterhin eine 80%ige Grundförderung in der Höhe von € 20,- einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer je künstlicher Rinderbesamung. Die Verrechnung erfolgt jedoch direkt zwischen der Marktgemeinde Hitzendorf und allen Landwirten.

3) Auch für die künstliche Schweinebesamung wird weiterhin eine 80%ige Grundförderung in der Höhe von € 4,- einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer gewährt.

Neue Vorgehensweise bei der Beantragung der Zuschüsse zur künstlichen Rinder- und Schweinebesamung:

Die Beantragung der Zuschüsse hat durch den/die Landwirt/in jährlich im Nachhinein mittels im Markt-gemeindeamt aufliegender Antragsformulare zu erfolgen (daher erstmals im 1. Quartal 2005). Die Antragsformulare werden im Zuge der Erhebung des Tierseuchenkassenbeitrages im 1. Quartal 2005 vom Markt-gemeindeamt rechtzeitig zugesandt.

Der Anschluss von Durchschlägen der Sprung- und Besamungsscheine ist nicht erforderlich, sondern hat der/die Landwirt/in durch seine/ihre Unterschrift zu bestätigen, dass die Angaben der Wahrheit entsprechen. Die Marktgemeinde behält sich jedoch vor, Stichproben durchzuführen und sich die entsprechenden Sprung- und Besamungsscheine vorlegen zu lassen. Falsche Angaben ziehen eine Rückforderung sowie eine Verwaltungsstrafe nach sich.

HAUSHALTSVORANSCHLAG 2004

Der ordentliche Haushalt ist mit Einnahmen und Ausgaben von je € 3.637.200,- ausgeglichen. Schwerpunkte stellen auch heuer wieder das Schul- und Bildungswesen, die Vereinsförderung, der Umweltschutz, die weitere Wasserversorgung, die Straßenerhaltung sowie die Förderung der Gewerbebetriebe und der Landwirtschaft dar. Auf zukunftsorientierte Verwaltung und umfassendes Bürgerservice wird weiterhin Wert gelegt. Sorgen bereiten die ständig steigenden Sozialaufwendungen, die geringeren Ertragsanteile wegen der schlechten Konjunktur und die eklatante Erhöhung der Tierkaderverwertungsgebühren.

Im außerordentlichen Haushalt stehen € 835.500,- für die Realisierung der bereits beschriebenen großen Vorhaben bereit. Bedingt durch sparsame Wirtschaftsführung in all den vergangenen Jahren und durch vielfältige Unterstützung seitens der Bevölkerung ist auch in der Zukunft die positive Aufwärtsentwicklung unserer Gemeinde gewährleistet.

MÜLLABFUHR

Wie bereits mehrfach ausgeführt, gibt es in unserer Marktgemeinde infolge der Schließung der Restmülldeponie ab 1.1.2004 eine völlig neue Situation. Als bisher einzige steirische Gemeinde hat die Marktgemeinde Hitzendorf daher die Sammlung des Restmülls, die Sammlung und Verwertung des Altpapiers und die Sammlung und Verwertung des Biomülls österreichweit öffentlich ausgeschrieben. Die Verwertung des Restmülls für alle 7 Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Liebochtal wurde sogar EU-weit öffentlich ausgeschrieben. Bis zum Vorliegen der endgültigen Ausschreibungsergebnisse gibt es eine zweimonatige Übergangslösung, wobei folgende Abfuhrtermine und Öffnungszeiten zu beachten sind. Danach erhalten Sie auch den gewohnten Umweltkalender mit allen Terminen für 2004.



UMWELTKALENDER JÄNNER FEBRUAR 2004

RESTMÜLL FÜR TEIL A:

2.2.2004
(Altenberg, Altretteregg, Berndorf, Höllberg, Michlbach, Neureitersberg)

RESTMÜLL FÜR TEIL B:

19.1. und 16.2.2004
(Doblegg, Hitzendorf, Holzberg, Mayersdorf, Niederberg, Oberberg und Pirka)

ALTPAPIER:

10.2. und 11.2.2004

LEICHTFRAKTION (GELBER SACK):

21.1. und 3.3.2004

BIOMÜLL:

19.1., 2.2. und 16.2.2004

ASZ-ÖFFNUNGSZEITEN:

16.1., 30.1., 13.2., 27.2.2004
(jeweils in der Zeit von 7.00 bis 17.00 Uhr)



Da auf Grund der geänderten Entsorgung (mechanisch-biologische Sortierung bzw. Verbrennung) in Hinkunft mit wesentlich höheren Kosten zu rechnen ist, ersuche ich Sie in der Zukunft mehr denn je auf die sorgfältige Mülltrennung zu achten!

Papier, Glas, Dosen, Metall, Alteisen, Altholz, Bauschutt, Bioabfälle, Verpackungen, Reifen und Problemstoffe müssen getrennt gesammelt und gemäß dem Umweltkalender entsorgt bzw. wieder verarbeitet werden.

ALTPAPIERBEHÄLTER:

Alle Papierabfälle wie Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierte, Kataloge, kleinere Kartons. Große Kartonagenverpackungen, die nicht in den Papierbehältern Platz finden, mögen bitte im ASZ abgegeben werden, da für diese geringfügige Erlöse lukriert werden können.

GELBER SACK (LEICHTFRAKTION):

Sämtliche Kunststoffverpackungen wie Weichplastik, Kunststoff-Flaschen, Styropor etc., Verbundstoffe wie Medikamenten- und Tiefkühlverpackungen etc., Verpackungen aus Keramik wie Kosmetikflaschen etc., sowie Verpackungen aus Textilien wie Jutesäcke oder Netze für Obst.

Als weitere Sammelschiene wird neben der Sammlung der Leichtfraktion im Gelben Sack die Abgabe der Tetra-Verpackungen im ASZ angeboten.

Beherzigen Sie bitte das beiliegende Informationsblatt über die Deponieverordnung 2004 mit Hinweisen zu „Richtig sammeln“ und „Fragen die oft von BürgerInnen gestellt werden“!

Zusätzlich ergeht an alle Haushalte die eindringliche Empfehlung an Wochenenden, insbesondere an Sonn- und Feiertagen bei den Altstoffsammelinseln aus Lärmgründen keine Glas- und Dosenentleerungen durchzuführen.

Weiters wird mitgeteilt, dass beim ASZ Sperrmüllanlieferungen ab ca. 1 m³, Bauschutt ab 1 Schiebetruhe und nicht üblicherweise anfallende Problemstoffe nur mehr kostenpflichtig übernommen werden, da die Entsorgungskosten verursachergerecht umgelegt werden müssen. Größere Mengen können nur nach Voranmeldung übernommen werden.

Abschließend wird bekannt gegeben, dass ab März 2004 eine neue Firma mit der Sammlung und Entsorgung beauftragt werden wird. Bis dahin werden wie bereits erwähnt rechtzeitig die weiteren Abfuhrtermine bekannt gegeben.

Verendete Kleintiere, Knochen und sonstige Schlachtabfälle sind in frischem Zustand in die Tierkadaver-sammelstelle bei der Kläranlage Hitzendorf zu bringen. Die TKV-Sammelstelle steht ausschließlich für die Bewohner der Marktgemeinde Hitzendorf zur Verfügung.

Helfen Sie mit, die TKV-Sammelstelle sauber zu halten und befüllen Sie aus Kostengründen die Behälter zur Gänze, bevor Sie neue beginnen!

ZECKENSCHUTZIMPFUNG

Wie in den letzten Jahren wird auch im heurigen Jahr wieder eine kostenlose FSME-Impfaktion (Zeckenschutzimpfung) von der Sozialversicherung der Bauern angeboten.

Als Personenkreis für diese Impfung kommen in Frage:

- ♦ Vollerwerbs- und Nebenerwerbsbauern
- ♦ deren Ehegatten
- ♦ im Betrieb mittätige Angehörige und Kinder (ab dem vollendeten 6. Lebensjahr)
- ♦ im Betrieb von aktiven Bauern mittätige Bauernpensionisten.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es ist jedoch eine ausgefüllte Impfkarte mitzubringen. Leere Impfkarten liegen am Impftag im Marktgemeindeamt auf.

Als Zeitpunkt der Impfung sind Donnerstag, 5.2.2004 und Donnerstag, 11.3.2004 jeweils von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Marktgemeindeamt Hitzendorf vorgesehen.

BÜROSERVICE

Bürgerservice wird in unserer Gemeindeverwaltung groß geschrieben. Dabei werden die einzelnen erforderlichen Kopien unbürokratisch angefertigt. Allerdings ist unsere Amtsausstattung nicht für Fremdvervielfältigungen größeren Ausmaßes ausgelegt. Seit kurzer Zeit bietet jedoch in Hitzendorf 8 (ehemalige Fleischhauerei Schuster) die Firma Christian List ein umfangreiches Büroservice für Kopieren, Faxen und sonstige Bürodienste an. Die Bevölkerung, insbesondere die Vereine werden daher ab sofort ersucht, bei größeren Kopieraufträgen von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

GEHWEG UND GEHSTEIGREINIGUNG

In den letzten Jahren sind in der Marktgemeinde Hitzendorf zahlreiche Gehwege und Gehsteige errichtet worden. Da diese auch entsprechend gewartet werden müssen, wird in diesem Zusammenhang auf die Straßenverkehrsordnung hingewiesen. Jeder Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten (ausgenommen von unverbauten land- und forstwirtschaftlichen Flächen) hat demnach dafür zu sorgen, dass entlang seines jeweiligen Grundstückes die Gehsteige und Gehwege in der Zeit von 06.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind.

Die Gemeinde ist auch weiterhin bemüht mitzuhelfen, dass die Gehwege und Gehsteige gereinigt bzw. im Winter der Schnee geräumt wird.

Da die Verantwortung jedoch der angrenzende Eigentümer trägt, wird um entsprechende Kenntnisnahme der Rechtslage ersucht.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Da es in unserem Gemeinde- bzw. Pfarrgebiet sehr viele Veranstaltungen gibt, wird bereits seit mehreren Jahren ein gemeinsamer Veranstaltungskalender erstellt, um die Termine gegenseitig abstimmen zu können.

Für Ihre persönliche Terminplanung erhalten Sie als Einlageblatt dieser Amtlichen Mitteilung abermals eine Übersicht der bisher bekannten Veranstaltungen mit Stand Jänner 2004. Nehmen Sie nach Möglichkeit an den zahlreichen Veranstaltungen der örtlichen Vereine teil.

Für das Jahr 2004 wünscht alles Gute, gegenseitiges Verständnis, viel Gesundheit und Gottes reichen Segen

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister Franz Höfer eh.

GEBÜHRENÜBERSICHT MÜLLABFUHR AB 1.1.2004

PRIVATE HAUSHALTE (INKLUSIVE 10 % GESETZL. MWST.):

Grundgebühr pro Jahr:		Variable Gebühr pro Jahr :	
1 Pers.	€ 16,00	Restmülltonne 80 l	€ 58,00
2 Pers.	€ 24,00	Restmülltonne 120 l	€ 88,00
3 Pers.	€ 32,00	Restmülltonne 240 l	€ 175,00
4 Pers.	€ 40,00	Restmülltonne 1100 l	€ 800,00
ab 5 Pers.	€ 48,00		

FERIEN- UND WOCHENENDHÄUSER BZW. ZWEITWOHNUNGEN (INKLUSIVE 10 % GESETZL. MWST.):

Grundgebühr pro Jahr:		Variable Gebühr pro Jahr :	
unabh. von Personenanzahl...	€ 32,00	Restmülltonne 80 l	€ 58,00

GEWERBEBETRIEBE UND ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN (INKLUSIVE 10 % GESETZL. MWST.):

Grundgebühr pro Jahr:		Variable Gebühr pro Jahr :	
bei 120 l Restmülltonne.	€ 24,00	Restmülltonne 120 l	€ 88,00
bei 240 l Restmülltonne.	€ 48,00	Restmülltonne 240 l	€ 175,00
bei 1100 l Restmülltonne.	€ 208,00	Restmülltonne 1100 l	€ 800,00

BIOMÜLLENTSORGUNGSGBÜHR (INKLUSIVE 10 % GESETZLICHER MWST.):

Wird nur jenen privaten Haushalten, Ferienhäusern, Wochenendhäusern, Zweitwohnungen, Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen verrechnet, welche ihre kompostierbaren Abfälle nicht selbst kompostieren, sondern über die Gemeinde entsorgen lassen.

Biomüllentsorgungsgebühr pro Jahr:

1 Pers.	€ 22,-
2 Pers.	€ 44,-
3 Pers.	€ 66,-
4 Pers.	€ 88,-
ab 5 Pers.	€ 110,-
Gewerbebetr. mit 120 l Tonne. .	€ 220,-
Gewerbebetr. mit 240 l Tonne. .	€ 440,-

ZUSÄTZLICHE RESTMÜLLSÄCKE:

Der Preis eines zusätzlichen Restmüllsackes gemäß §11 Abs. 6 beträgt € 3,20 inkl. MwSt.

AUßERGEBÜHRLICHE TARIFE (INKLUSIVE 10 % GESETZLICHER MWST.):

Für außergebührliche Müllanlieferungen beim Altstoffsammelzentrum
bzw. für Müllabholungen vor Ort durch den Wirtschaftshof der Gemeinde

Altreifen Pkw ohne Felgen.....	je Stk. €	1,45
Altreifen Pkw mit Felgen	je Stk. €	2,90
Altreifen Traktor ohne Felgen	je Stk. €	13,00
Altreifen Lkw ohne Felgen	je Stk. €	13,00
Kühlschrank/Kühltruhe ohne Gutschein	je Stk. €	28,00
Kühlschrank/Kühltruhe mit Gutschein	je Stk. €	20,70
Wärmepumpen nicht abgesaugt	je Stk. €	28,00
Wärmepumpen mit Boiler nicht abgesaugt	je Stk. €	175,00
Wilde Ablagerung	je Anlassfall €	8,00
Abholung klein (pauschal für Gerät und Person).....	je Abholung €	14,50
Abholung groß (pauschal für Gerät und Person).....	je Abholung €	36,30

Deponieverordnung 2004

Richtig sammeln. Ist doch logisch!



Umwelt für künftige Generationen schützen, Rohstoff-, Energiereserven und Deponievolumen schonen – diese abfallwirtschaftlichen Ziele sollen mit der Deponieverordnung ab 2004 erreicht werden. Sie legt die Rahmenbedingungen für die Vorbehandlung von Abfällen - vor ihrer Ablagerung auf Deponien - fest und trägt damit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung dazu bei, in Zukunft Altlasten zu vermeiden.

Österreich ist dank der hervorragenden Arbeit der österreichischen Abfallwirtschaft und des hohen Umweltbewusstseins seiner Bürgerinnen und Bürger europaweit führend bei der Abfalltrennung. Daran soll sich auch in Zukunft nichts ändern.



Was ändert sich durch die neue Deponieverordnung?

Abfall muss in Österreich stärker als bisher vorsortiert und vorbehandelt werden. Dafür stehen mechanisch-biologische Behandlungsanlagen und Abfallverbrennungsanlagen zur Verfügung. Nur der Restmüll, der durch eine dieser beiden Methoden vorbehandelt ist, darf auf eine Deponie gelangen. Das stellt sicher, dass in den Deponien keine chemischen Reaktionen auftreten, die Boden, Luft und Wasser gefährden könnten.

Das bedeutet: Ab 2004 muss Abfall, der auf einer Deponie abgelagert werden soll, bestimmte Kriterien erfüllen: **1. Es müssen strenge Schadstoff-Grenzwerte eingehalten werden.**

2. Sowohl verrottbare Abfälle als auch Abfälle mit hohem Heizwert müssen vorher abgetrennt werden.

Weiters bringt die Deponieverordnung unter anderem folgende Vorteile für Mensch, Umwelt und Natur: **1. Es entstehen keine Altlasten, die irgendwann teuer saniert werden müssen.**

2. Der Ausstoß von klimarelevanten Gasen wird verringert.

3. Ressourcen werden geschont und Energie wird gespart.

4. Es entstehen keine Belastungen für nachfolgende Generationen.

Daher ist es wichtig, durch Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Abfallverwertung die Restmüllmengen so gering wie möglich zu halten.



Was ändert sich für den Konsumenten im Bezirk Graz-Umgebung?

Die **getrennte Sammlung** von verwertbaren Altstoffen wie **Biomüll, Papier, Verpackungen aus Glas, Metall, Kunststoff und Verbundstoffen** sowie **Problemstoffen** wird in Graz- Umgebung auch in Zukunft **unverändert durchgeführt** werden. Das bedeutet, die gewohnte Abfallsammlung bleibt aufrecht.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die AbfallberaterInnen des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung unter der Telefonnummer 0316/680040 sowie Ihre Gemeinde sehr gerne zur Verfügung.

**Müllberg bremsen.
Ist doch besser!**





Fragen die oft von Bürgerinnen und Bürgern gestellt werden:

1. Werden Verpackungen künftig in den Restmüll entsorgt?

Nein! – Die getrennte Sammlung von verwertbaren Altstoffen wie Papier, Biomüll, Verpackungen aus Glas, Metall, Kunststoff und Verbundstoffen sowie Problemstoffen wird auch in Zukunft unverändert durchgeführt.

2. Wozu trennen, man hört ja immer wieder, dass ohnehin wieder alles zusammengeworfen wird?

Dieses Gerücht kursiert leider noch immer. Tatsache ist, dass Österreich hinsichtlich der getrennten Sammlung von Abfällen in Europa eine Spitzenposition einnimmt. Fehlwürfe müssen mit hohem Aufwand aussortiert werden. Der Konsument hat es also in der Hand, ob die Abfallverwertung gut funktioniert.

3. Wäre es nicht einfacher und billiger, überhaupt alle Abfälle zu verbrennen?

Der bequemste Weg ist nicht immer der sinnvollste. Bei vielen Stoffen ist die stoffliche Verwertung ökologischer als die Verbrennung. Papier, Glas, Metalle oder Kunststoffverpackungen stellen wertvolle Rohstoffe dar, die stofflich gut wiederverwertet werden können. Biomüll wird zu wertvollem Kompost. Das schont Ressourcen und spart Kosten.

4. Warum gibt es so viele regionale Unterschiede bei der Abfalltrennung? Wäre ein einheitliches System in ganz Österreich nicht sinnvoller?

Ein österreichweit einheitliches System könnte den regionalen Erfordernissen von Städten und Landgemeinden nur bedingt gerecht werden. Entscheidend sind gemeinsame Ziele und die Optimierung der derzeit bestehenden Systeme, damit Mensch, Umwelt und Wirtschaft profitieren.

5. Warum werden bestimmte Verpackungen und Produkte, die viel Abfall verursachen, nicht einfach verboten?

Wettbewerbsfreiheit, Warenverkehrsfreiheit und Wahlfreiheit des Konsumenten lassen staatliche Verbote nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zu. Deshalb kann nur jeder Einzelne danach trachten, möglichst umweltschonend zu konsumieren.

6. Mein Restmüll wird immer weniger, weil ich gewissenhaft trenne. Warum steigen trotzdem die Müllgebühren?

Insgesamt steigt das Abfallaufkommen in Österreich. Lebensstil und Konsumgewohnheiten tragen dazu wesentlich bei. Über die Müllgebühren wird auch die getrennte Sammlung von z. B. Papier, Sperrmüll, Metallen, Elektro-Altgeräten, Biomüll und Problemstoffen sowie die Errichtung und der Betrieb von Altstoffsammelzentren finanziert. Die Österreichische Abfallwirtschaft hat nicht zuletzt dadurch ein international hohes Niveau erreicht. Umweltqualität, Sicherheit und Risikominimierung kosten Geld, das gut investiert ist: In Zukunft sollen teure Altlasten, die noch viele Generationen finanziell belasten, vermieden werden.

7. Warum zahlt nicht grundsätzlich der Hersteller für alle Abfälle – das wäre doch wirklich „verursachergerecht“?

Abfallgruppen, für deren Sammlung bzw. Verwertung die Hersteller zumindest bis zu einem gewissen Teil die Kosten tragen, sind Verpackungen, Kühlgeräte, Batterien, Leuchtstofflampen, künftig auch Altfahrzeuge und Elektro-Altgeräte. Darüber hinaus werden Hersteller zunehmend zu einer umweltschonenden Gestaltung ihrer Produkte angehalten.

8. Was ändert sich durch die DeponieVO bei der getrennten Sammlung? Was hat das für Auswirkungen für den Konsumenten?

Die getrennte Sammlung von verwertbaren Altstoffen wie Papier, Biomüll, Verpackungen aus Glas, Metall, Kunststoff und Verbundstoffen sowie von Problemstoffen wird auch in Zukunft unverändert durchgeführt. Mit der vollständigen Umsetzung der Deponieverordnung darf ab 1.1.2004 nur noch vorbehandelter Abfall abgelagert werden. Aus diesem Grund muss der Restabfall künftig thermisch oder mechanisch-biologisch behandelt werden. Bei beiden Methoden wird der heizwertreiche Anteil energetisch genutzt, während er früher ungenutzt deponiert wurde.

9. Was bringt die neue Deponieverordnung?

Mit der vollständigen Umsetzung der Deponieverordnung darf ab 01.01.04 nur noch vorbehandelter, für die Gesundheit und Umwelt weitgehend ungefährlicher Abfall abgelagert werden. Ab 2004 muss Abfall, der auf einer Deponie abgelagert werden soll, bestimmte Kriterien erfüllen:

1. Es müssen strenge Schadstoff-Grenzwerte eingehalten werden.
2. Sowohl verrottbare Abfälle als auch Abfälle mit hohem Heizwert müssen vorher abgetrennt werden.

10. Wie funktioniert die Restabfallbehandlung?

Thermische Behandlung:

Bei der thermischen Behandlung in Abfallverbrennungsanlagen werden organische Schadstoffe zerstört, Schwermetalle im Filter konzentriert gebunden und das Volumen des Abfalls drastisch verringert. Der Energieinhalt wird zur Stromerzeugung, als Prozesswärme oder als Fernwärme genutzt. Moderne Abfallverbrennungsanlagen verfügen über aufwändige Filteranlagen, sodass es zu keinen negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt kommt. Restmüll hat einen mit Braunkohle vergleichbaren Heizwert, der zur Energieerzeugung genutzt wird. Deponiert werden nur inerte („erdkrusten-ähnliche“) Aschen, Schlacken und Filterrückstände.

Mechanisch-biologische Abfallbehandlung:

Bei diesem Verfahren erfolgt die Abtrennung von Altstoffen und von heizwertreichen Fraktionen, die einer Verwertung als Ersatzbrennstoff in der Industrie bzw. energetischen Nutzung zugeführt werden. Durch Zerkleinerung und anschließende biologische Behandlung

**Müllberg bremsen.
Ist doch besser!**

**richtig
sammeln
ist doch logisch!**